



⑮ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 198 38 214 A 1**

⑤① Int. Cl.⁷:
F 24 C 15/10

⑳ Aktenzeichen: 198 38 214.6
㉔ Anmeldetag: 22. 8. 1998
㉕ Offenlegungstag: 24. 2. 2000

DE 198 38 214 A 1

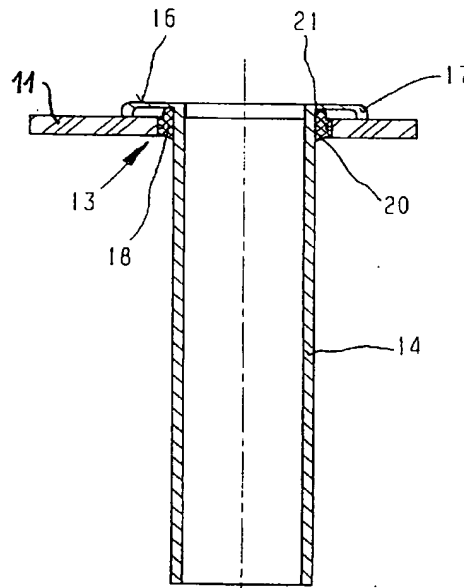
⑦① Anmelder:
AEG Hausgeräte GmbH, 90429 Nürnberg, DE

⑦② Erfinder:
Neukamm, Alwin, 91452 Wilhermsdorf, DE; Walter,
Martin, 90766 Fürth, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤④ Kochfeld, insbesondere Glaskeramikkochfeld

⑤⑦ Kochfeld, insbesondere Glaskeramikkochfeld (11), mit einer Wrasenabzugsöffnung (13), in der ein Abzugsrohr (14) einführbar ist, über welchen eine Verbindung zu einem an der Ofenmuffel (3) eines Herdes angeschlossenen flexiblen Wrasenabzugskanal (8) für den Back- und Bratofen herstellbar ist. Zwecks flüssigkeitsdichten Sitz des Abzugsrohrs (14) in der Wrasenabzugsöffnung (13) im Kochfeld (11) ist die Wrasenabzugsöffnung (13) mit einem Dichtungsringkörper (18) ausgekleidet. Der Dichtungsringkörper (18) ist in der Wrasenabzugsöffnung (13) mit Presssitz gehalten bzw. dort eingesetzt. Das in der Wrasenabzugsöffnung (13) mit dem Dichtungsringkörper (18) gehalterte Abzugsrohr (14) ist damit fest und dicht im Kochfeld (11) fixiert.



DE 198 38 214 A 1

Die Erfindung betrifft ein Kochfeld nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Aus der DE 37 41 763 A1 und der DE 195 04 156 A1 sind Kochfelder der in Rede stehenden Art bekannt. Bei solchen aus Glaskeramik bestehenden Kochfeldern mit ihrer ebenen Kochfläche und der innerhalb des Kochflächenbereiches ausgebildeten Lochung zur Aufnahme des Wrasenabzugrohres, mit dem die Verbindung zum ofenmuffelseitigen Wrasenabzugskanal hergestellt wird, besteht die Gefahr, daß Überlaufut oder flüssige Kochflächenreinigungsmittel zwischen dem in dieser Aufnahmelochung geführten Abzugrohr und dem benachbarten Lochrand in den Bereich unterhalb des Kochfeldes gelangen können. Da dieser Bereich nach der Montage des Kochfeldes jedoch nicht mehr zugänglich ist, können dort evtl. eingedrungene Verunreinigungen auch nicht entfernt werden.

Ausgehend von diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, einerseits einen flüssigkeitsdichten Sitz des Wrasenabzugrohres in der Kochflächenlochung zu gewährleisten und andererseits gleichzeitig auch sicherzustellen, daß das Wrasenabzugrohr fest in der Kochflächenlochung gehalten wird, so daß ein Herausziehen des Wrasenabzugrohres aus dieser nur mit einem bestimmten Krafteinsatz durchführbar ist.

Die Lösung dieser Aufgabe gemäß der Erfindung ist dem kenn zeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 zu entnehmen. Vorteilhafte weitere Ausgestaltungen des Gegenstandes der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Die mit der Erfindung erzielbaren Vorteile bestehend unter anderem darin, daß für den in der Aufnahmelochung im Glaskeramikkochfeld eingesetzten Wrasenabzugrohr ohne Verwendung zusätzlicher und teurer Hilfsmittel sowohl ein flüssigkeitsdichter als auch ein lagegesicherter Sitz gegeben ist.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird anhand dieser nachfolgend näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 ins schematischer Schnittdarstellung einen Ausschnitt aus einem eingebauten Kochfeld mit einer Ofenmuffel eines Back- und Bratofens mit Wrasenabzug über das Kochfeld,

Fig. 2a ein Wrasenabzugrohr in vergrößerter Schnittdarstellung,

Fig. 2b einen vergrößerten Detailausschnitt aus Fig. 2a, Fig. 3 das Wrasenabzugrohr mit seinen Bestandteilen.

Im bevorzugten Ausführungsbeispiel nach Fig 1 ist mit 1 eine nur teilweise dargestellte Bratofenmuffel bezeichnet, die wesentlicher Bestandteil eines Einbau- bzw. Unterbaubratofens ist. Die Wände der Bratofenmuffel 1 sind mit einer üblichen thermischen Isolierung 2 umgeben. In der deckenseitigen Muffelwand 3 ist eine Wrasenöffnung 4 ausgebildet, die zweckmäßig im hinteren Teil bzw. Abschnitt dieser Muffelwand gelegt ist. In Verlängerung der Wrasenöffnung 4 ist an der deckenseitigen Muffelwand 3 ein Isolierschicht 2 durchsetzender Flanschrohrstützen 5 befestigt. Oberhalb der Isolierschicht 2 ist die Bratofengehäuseabdeckung 6 angeordnet, die eine mit dem Flanschrohrstützen 5 korrespondierende Durchführungsöffnung 7 aufweist. In dem Flanschrohrstützen 5 ist ein Wrasenabzugskanal 8 zentriert, der aus einem Rohrstück oder aus einem flexiblen Metallschlauch bestehen kann. Das freie bzw. Ankoppelende 9 des Wrasenabfuhrkanals 8 ist zweckmäßig nach außen zu erweitert, d. h. trichterartig ausgebildet.

Der beschriebene Einbaubratofen ist unterhalb einer in der Regeln raus holzartigem Material bestehenden und mehrere Einheiten einer Küchenmöbelzeile abdeckenden Ar-

beitsplatte 10 angeordnet. In der Arbeitsplatte 10 ist ein Kochfeld 11 eingeklassen, das beim beschriebenen Ausführungsbeispiel ein Glaskeramikkochfeld mit einer die Kochstellenbeheizungen tragenden Bodenwanne 12 ist. Im Kochfeld 11 ist eine Wrasenabzugsöffnung 13 ausgebildet. Durch diese Wrasenabzugsöffnung 13 ist von oben her ein loser Abzugrohr 14 einführbar, der die Tiefe des Kochfeldes 11 durchsetzt und der in angekoppeltem Eingriff mit dem trichterartigen Ankoppelende 9 des Wrasenabfuhrkanals 9 an der deckenseitigen Muffelwand 3 bringbar ist. Der Abzugrohr 14 besitzt eine mit Schlitzen 15 versehene pilzartige Abdeckkappe 16 und stützt sich mit einem Auflagerand 17 auf der ebenen Kochfläche des Kochfeldes 11 ab.

Um nun zu verhindern, daß Flüssigkeit über die Wrasenabzugsöffnung 13 in den Bereich unterhalb des Kochfeldes 11 gelangen kann, ist der Abzugrohr 14 unter Zwischenschaltung eines elastischen Dichtungsringkörpers 18 in die Wrasenabzugsöffnung 13 eingesetzt, wobei durch diesen Dichtungsringkörper die Wrasenabzugsöffnung 13 vollständig ausgekleidet ist. Der Dichtungsringkörper 18 ist in vorteilhafter Weise mit Presssitz in der Wrasenabzugsöffnung 13 gehalten bzw. dort eingesetzt. Der Dichtungsringkörper 18 hat an seinem Außenring mindestens zwei mit dem Rand der Wrasenabzugsöffnung 13 im Kochfeld 11 korrespondierende Ringwülste 19, 19'. Durch solche Ringwülste erhält der Dichtungsringkörper 18 eine gewisse elastische Nachgiebigkeit und läßt sich damit leichter in die Wrasenabzugsöffnung 13 hineindrücken bzw. hineinpressen. Der den Mantel des Abzugrohres 14 umschließende Ringteil des Dichtungsringkörpers 18 hat einerseits einen abgeschrägten Stützansatz 20 und andererseits einen über die Ebene der Kochfläche des Kochfeldes 11 hinausragenden Fortsatz 21. Auf den Fortsatz 21 stützt sich der Abzugrohr 14 mit seinem die Wrasenabzugsöffnung 13 im Kochfeld 11 seitlich übergreifenden Kochfeldauflagerand 17 ab. Damit ist eine flüssigkeitsfeste Abdichtung und kraftschlüssiger Sitz des in der Wrasenabzugsöffnung 13 eingesetzten Abzugrohres 14 gegenüber dem Kochfeld 11 sichergestellt.

Patentansprüche

1. Kochfeld, insbesondere Glaskeramikkochfeld mit einer Wrasenabzugsöffnung, in der ein Abzugrohr einführbar ist, über welchen eine Verbindung zu einem an der Ofenmuffel eines Herdes angeschlossenen flexiblen Wrasenabzugskanal für dessen Back- und Bratofen herstellbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Wrasenabzugsöffnung (13) im Kochfeld (11) mit einem Dichtungsringkörper (18) ausgekleidet ist und daß der Dichtungsringkörper (18) in der Wrasenabzugsöffnung (13) mit Presssitz gehalten bzw. eingesetzt ist und das durchgeführte Abzugrohr (14) fest umschließt.
2. Kochfeld nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Dichtungsringkörper (18) am Außenring mit mindestens zwei mit dem Rand der Wrasenabzugsöffnung (13) korrespondierende Ringwülste (9, 9') versehen ist.
3. Kochfeld nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der den Mantel des Abzugrohres (14) umschließende Ringteil des Dichtungsringkörpers (18) einerseits einen abgeschrägten Stützansatz (20) und andererseits einen über die Ebene des Kochfeldes (11) hinausragenden Fortsatz (21) aufweist.
4. Kochfeld nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Fortsatz (21) der Abzugrohr (14) mit seinem die Wrasenabzugsöffnung (13) seitlich übergreifenden Kochfeldauflagerand (17) bzw. seiner Ab-

deckkappe (16) abgestützt ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

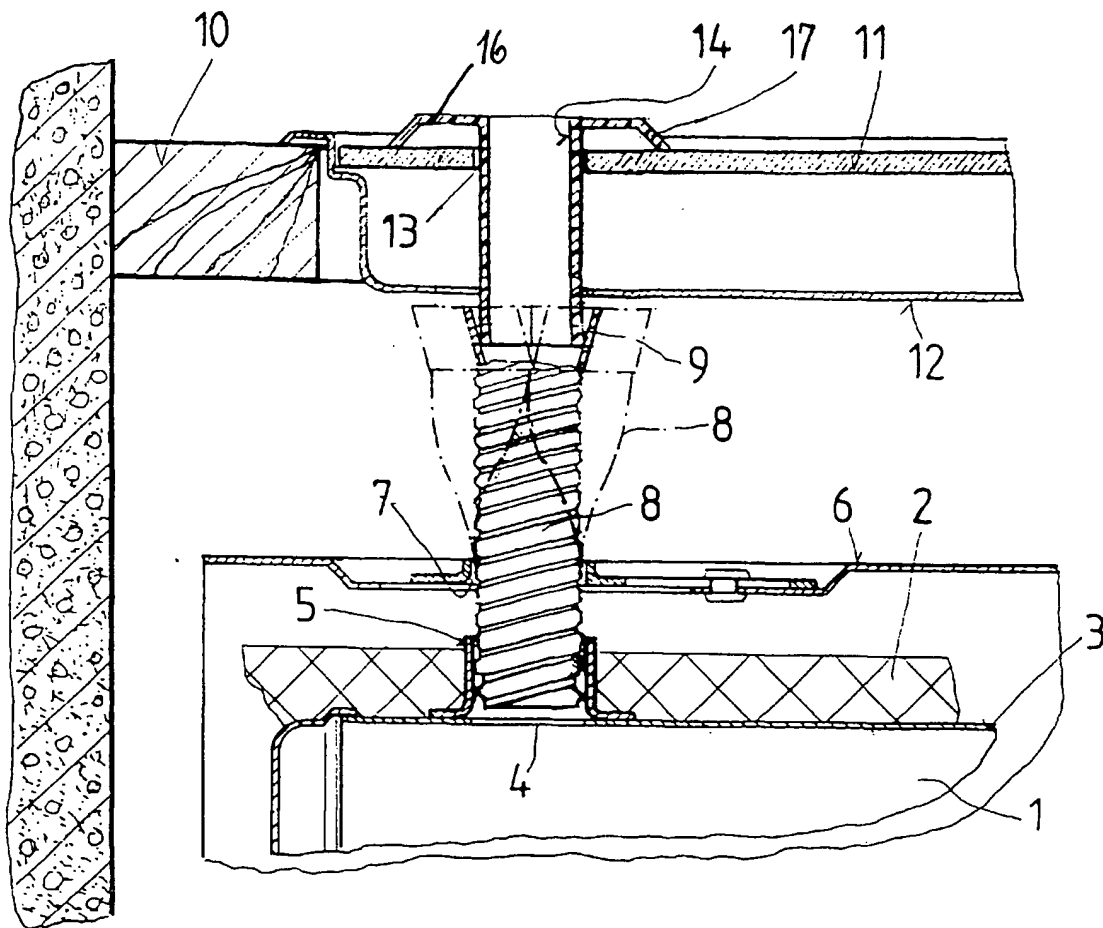


Fig.1

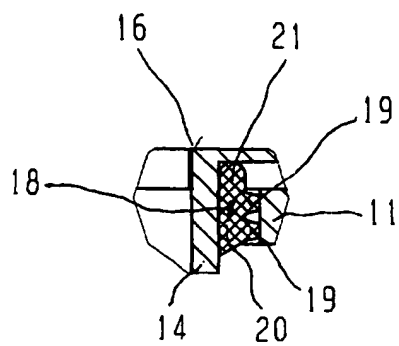


Fig. 2b

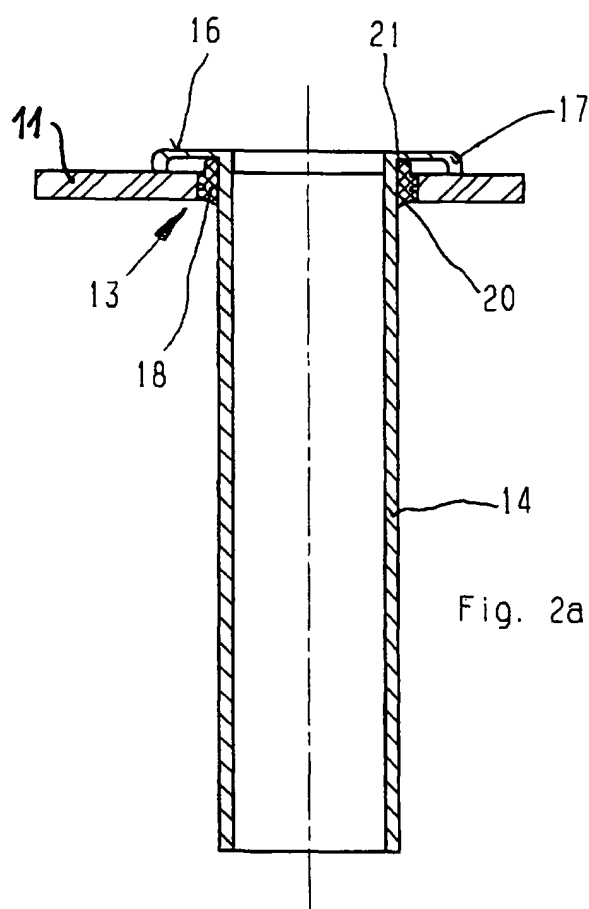


Fig. 2a

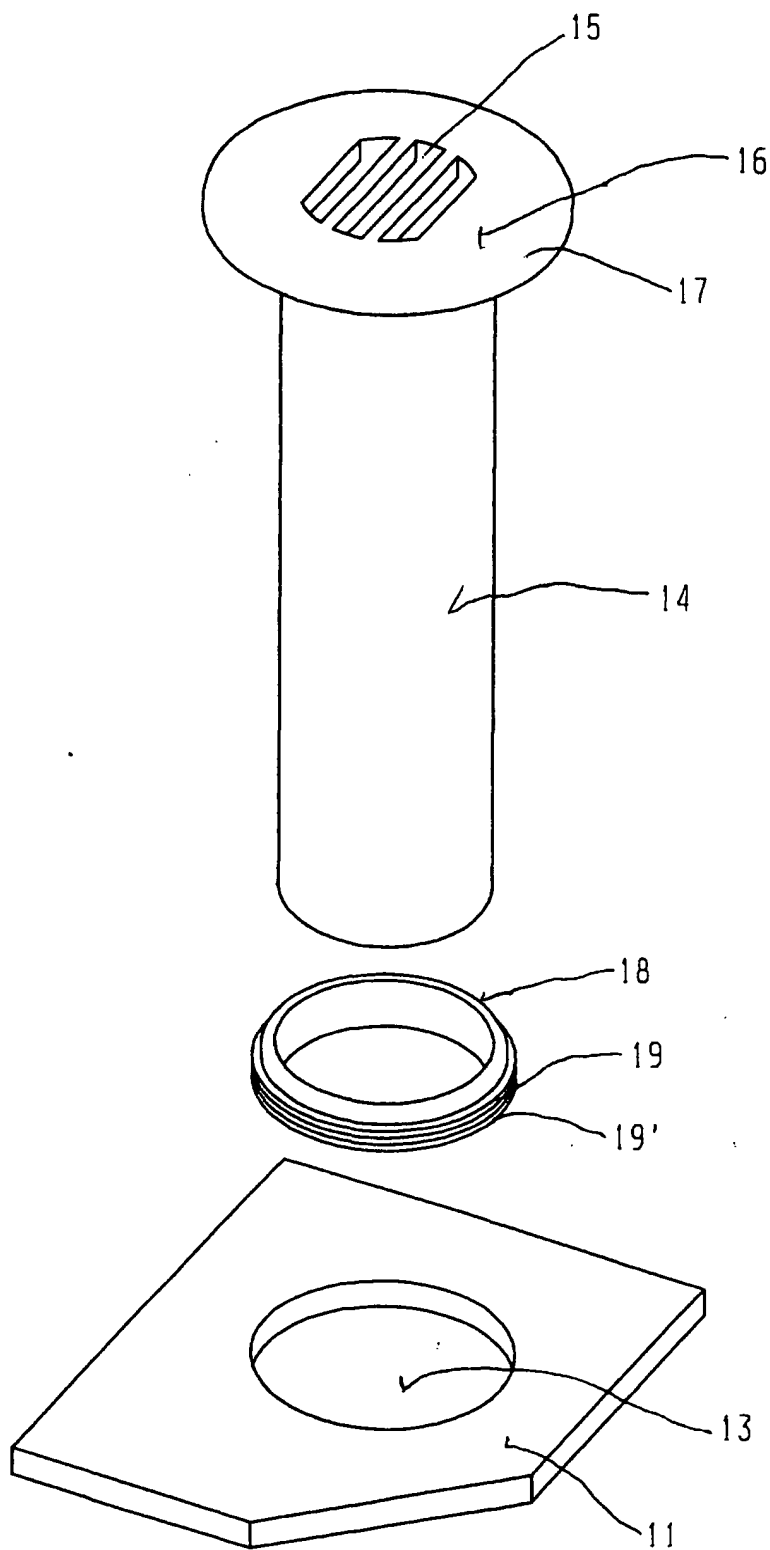


Fig. 3

PUB-NO: DE019838214A1

**DOCUMENT-
IDENTIFIER:** DE 19838214 A1

TITLE: Glass ceramic cooking hob with vapor withdrawable aperture involves withdrawal tube inserted in aperture to form connection to flexible vapor withdrawal channel connected to oven

PUBN-DATE: February 24, 2000

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
------	---------

NEUKAMM, ALWIN	DE
----------------	----

WALTER, MARTIN	DE
----------------	----

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
------	---------

AEG HAUSGERAETE GMBH	DE
----------------------	----

APPL-NO: DE19838214

APPL-DATE: August 22, 1998

PRIORITY-DATA: DE19838214A (August 22, 1998)

INT-CL (IPC): F24 C 015/10

EUR-CL (EPC): F24C015/20

ABSTRACT:

The vapour withdrawal aperture (13) in the hob (11) is fitted with a sealing body (18) held in position by a press seat. The sealing ring body firmly surrounds the introduced withdrawal tube (14). On the outer ring of the sealing ring body are ring bulges corresponding with the edge of the vapour withdrawal aperture. The ring part of the sealing body enclosing the cover of the withdrawal tube on the one hand acts as an incined support extension (20), and on the other hand has a projection (21) extending over the plane of the hob.